

# Arbeit: Die Rechte der Väter

Mo, 19/03/2018 - 14:52

Posted in: #Aktuelle Nachrichten



Zum Vatertag erinnert das AFI an die Elternrechte der Väter.

**SÜDTIROL** Zum Vatertag erinnert das Arbeitsförderungsinstitut (AFI) an die Rechte arbeitender Väter: In der Privatwirtschaft beschäftigte Arbeitnehmer, die im Jahr 2018 Väter werden, genießen vier Tage gesetzlich vorgeschriebenen und vollbezahlten Vaterschaftsurlaub. Diese vier Tage Urlaub sind innerhalb der ersten fünf Monate nach der Geburt des Kindes zu beanspruchen. Die vier Tage Pflicht-Vaterschaftsurlaub gelten vorläufig und werden von Jahr zu Jahr festgesetzt. Zusätzlich können sich Väter einen weiteren Tag Elternurlaub nehmen, der aber von dem der Mutter abgezogen wird. „2016 haben in der Region Trentino-Südtirol über 2.800 Arbeitnehmer der Privatwirtschaft den Vaterschafts-Pflichturlaub genossen“, berichtet **AFI-Vizedirektorin Silvia Vogliotti**.

Mit dem Gesetz Nr. 53 wurde im Jahr 2000 der fakultative Vaterschaftsurlaub eingeführt. Dieser erlaubt es sich bis zu sieben Monate beurlauben zu lassen. Zusammen mit dem Mutterschaftsurlaub schauen so elf Monate Betreuung für das Kind heraus. Der Urlaub kann auch stundenweise beansprucht werden, so dass für Väter auch Teilzeit möglich ist. Allerdings gibt es beim Elternurlaub – gleich ob ihn die Mutter oder der Vater nimmt – je Kind eine Fortzahlung von 30% des Lohns für die ersten sechs Monate Elternurlaub. Meist nimmt diese Zeit die Mutter im Anschluss an ihre fünfmonatige obligatorische Babypause in Anspruch. Dadurch dass weitere Monate nicht vergütet werden (außer bei niedrigem Einkommen) haben es Väter auch aus wirtschaftlichen Gründen schwer, für einen Wartestand anzusuchen, da das Familieneinkommen vermindert wird.

2016 haben 1.546 Väter in der Region Trentino-Südtirol um fakultativen Vaterschaftsurlaub angesucht. „Wenn der Weg zur Gleichstellung auch über den Vaterschaftsurlaub führt, dann sind wir gut unterwegs, denn die Papi-Quote ist von 13% im Jahr 2011 auf 20,5% im Jahr 2016 gestiegen“, bemerkt Silvia Vogliotti. Jeder fünfte freiwillige Elternurlaub wird von Vätern genommen, wenn auch von kürzerer Dauer als jener der Mütter. Rund 4.000 Väter in der Region haben noch nie um Vaterschaftsurlaub angesucht.

Laut AFI braucht es deshalb über den Vaterschaftsurlaub hinaus eine Reihe weiterer Maßnahmen, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für frischgebackene Väter zu stärken – vom *smart working* bis zur Teilzeit, von betrieblicher Wohlfahrt bis hin zu Vorbildern.